

Zeugen Jehovas

Der Gründer Charles T. Russell, prophezeite für das Jahr 1919 die Wiederkunft Christi.

Die Bibel sagt:

Apostelgeschichte 1, 7: *Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.*

Die Wachturmgesellschaft ist die sichtbare Vertretung des Herrn auf Erden.

Die Bibel sagt:

Johannes 14, 16-17: *Und ich (Jesus) werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand (Stellvertreter) geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit.*

Kolossener 1, 18: *Und er (Jesus) ist das Haupt der Gemeinde.*

Die Organisation erwartet, dass Lehren und Dogmen ganz konsequent befolgt und übernommen werden.

Die Bibel sagt:

1. Korinther 14, 29: *Propheten aber lasst zwei bis drei reden, und die anderen lasst urteilen.*

1. Thessalonicher 5, 21-22: *Prüft aber alles, das Gute haltet fest! Von aller Art des Bösen haltet euch fern!*

Zur Bewahrung des Lebens muss man Gottes sichtbare Organisation in jeder Hinsicht akzeptieren.

Die Bibel sagt:

Johannes 5, 24: *Wahrlich, wahrlich, ich (Jesus) sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen.*

Alle Organisationen und Menschen ausserhalb der Zeugen Jehovas sind Organisationen Satans.

Die Bibel sagt:

1. Johannes 5, 1: *Jeder, der glaubt, dass Jesus der Christus ist, ist aus Gott geboren.*

Die Lehre der Dreieinigkeit ist eine Gotteslästerung.

Die Bibel sagt:

Johannes 12, 44-45: *Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat; und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.*

Johannes 10, 30: *Ich und der Vater sind eins.*

Matthäus 28, 19: *Gehet nun hin und machet alle Nationen zu Jüngern, indem ihr diese tauft auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

2. Korinther 13, 13: *Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!*

Jesus wurde beim Uranfang der Schöpfung von Gott als ein höherer Engel, mit dem Namen Michael, erschaffen.

Die Bibel sagt:

Jesaja 9, 5: *Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.*

Johannes 1, 1 u. 14: *Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott... Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut.*

Philipper 2, 6: *Der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein.*

Kolossener 2, 9: *Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.*

1. Johannes 5, 20: *Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.*

Offenbarung 22, 12 u. 20: *Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende... Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. Amen, komm Herr Jesus!*

Man darf nur zu Jehova beten.

Die Bibel sagt:

Johannes 20, 28: *Thomas antwortete und sprach zu ihm (Jesus): Mein Herr und mein Gott!*

1. Timotheus 2, 5: *Einer ist Gott und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus.*

1. Korinther 1, 2: *An die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesu, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Orte den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, sowohl ihres als unseres Herrn.*

Nur 144 000 werden in den Himmel kommen.

Die Bibel sagt:

Matthäus 7, 21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*

Matthäus 8, 11: *Ich sage euch aber, daß viele von Osten und Westen*

kommen und mit Abraham und Isaak und Jakob zu Tische liegen werden in dem Reich der Himmel.

Matthäus 19, 14: *Jesus aber sprach: Lasst die Kinder, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen, denn solcher ist das Reich der Himmel.*

Johannes 3, 16: *Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.*

Offenbarung 7, 9: *Nach diesem sah ich, und siehe eine grosse Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weissen Gewändern, und Palmen in ihren Händen.*

Die nicht zu den 144 000 Geweihten gehören, werden auf der Erde ewig leben, wenn sie im Tausendjährigen Reich willig und gehorsam sind.

Die Bibel sagt:

Lukas 21, 33: *Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.*

2. Petrus 3, 10: *Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb, an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden.*

Die Hölle ist das Grab, wo die Menschenseele aufhört zu existieren. Eine ewige Strafe gibt es nicht.

Die Bibel sagt:

Matthäus 25, 41 u. 46: *Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln... Und diese werden hingehen in die ewige Pein, die Gerechten aber in das ewige Leben.*

1. Thessalonicher 1, 8: *Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke.*

Offenbarung 14, 11: *Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten.*

Gottes Wort sagt

Markus 7, 7-8: *Ihre Gottesdienste sind wertlos, weil sie ihre menschlichen Gesetze als Gebote Gottes ausgeben. Aber Gottes Gebote beachtet ihr nicht, sondern ersetzt sie durch eure Vorschriften.*

2. Johannesbrief 9-11: *Wer über*

das hinausgeht, was Christus uns gelehrt hat, der wendet sich von Gott ab. Nur wer sich an die Lehre von Christus hält, hat mit dem Sohn auch den Vater. Sollte also jemand zu euch kommen, der euch etwas anderes erzählen will, den schickt gleich wieder weg. Vermeidet jeden Kontakt mit ihm. Denn wer diese Verführer auch nur grüsst, unterstützt ihre bösen Absichten und macht sich mitschuldig.

2. Timotheus 3, 1 u. 5: *Das eine sollst du noch wissen: In den letzten Tagen dieser Welt werden schreckliche Zeiten kommen. Dann werden die Menschen nur sich selbst und ihr Geld lieben... Nach aussen tun sie zwar, als seien sie fromm, aber von der Kraft des wirklichen Glaubens wissen sie nichts. Hüte dich vor solchen Menschen!*

Markus 1, 15: *Ändert euch von Grund auf! Kehrt um zu Gott und nehmt seine Heilsbotschaft im Glauben an!*

Freimaurer

Kaum einer Organisation gehören so viele geistesgeschichtlich bedeutsame Mitglieder an: klassische Dichter und Philosophen (Lessing, Goethe, Herder, Fichte...), Komponisten (Haydn, Mozart...), hohe Militärs (Freiherr vom Stein, Gneisenau, Blücher...), bedeutsame Politiker

(Washington, Truman, Friedrich dem Großen, Wilhelm I, Churchill, Atatürk...), Okkultisten (Graf von Cagliostro...) oder auch Sektengründer (Joseph Smith, Begründer der Mormonen).

Die Freimaurerei ist ein „Geheimbund“, der sich nach den Graden Lehrling, Geselle und Meister gliedert sowie in Logen und übergeordneten Großlogen organisiert ist. Ein erster definierter Beginn der Freimaurerei ist die Gründung der Großloge von London im Jahre 1717, ein Zusammenschluss von vier bereits bestehenden Logen.

Die Freimaurerei sieht sich in Tradition der „Steinmetz-Sozietäten“ (engl. „lodge“= „Bauhütte“), die gewisse bürgerliche Sonderrechte hatten und aus beruflichen Gründen nach außen hin verschwiegen sein mussten. In diese Sozietäten konnten zu späterer Zeit auch Nicht-Steinmetze aufgenommen werden. Die meisten Symbole der Freimaurer (Winkel, Zirkel, Schurz, Setzhammer, Stein und Senkblei) sind dieser Tradition entnommen.

Über das Leben in den Logen erfährt man relativ wenig, da es nach den „Alten Pflichten“ von 1723, den Logenbrüdern aus-

drücklich verboten ist, davon zu berichten. In diesem historischen Dokument heißt es wörtlich: „Ihr sollt in Reden und Betragen vorsichtig sein, dass auch der scharf sinnigste Fremde nicht zu entdecken vermöge, was nicht geeignet ist, ihm eröffnet zu werden. Zuweilen müsst Ihr auch ein Gespräch ablenken und es klüglich zur Ehre der Ehrwürdigen Bruderschaft leiten.“

Logenmitglieder müssen einen „fremden Bruder“ auch erst prüfen, ob er ein wirklicher „Bruder“ ist, damit er nicht Kenntnisse erlangt, die er nicht erlangen soll. Als „Lehrling“ kann nur „ein vollkommener Jüngling“ aufgenommen werden, „ohne körperliche Mängel und Gebrechen, welche ihn unfähig machen könnten, die Kunst zu erlernen, dem Bauherrn seines Meisters zu dienen ...“ Aufgrund dieser Passage werden Frauen wohl nur in irregulären Logen aufgenommen.

Der weltanschauliche Hintergrund ist dem Deismus verwandt. Letzterer vertritt die Ansicht, Gott habe die Welt erschaffen, lenke sie aber nicht mehr. Religion und Glaube werden nicht generell abgelehnt, jedoch jedes Eingreifen Gottes in die Welt und jede übernatürliche

Offenbarung.

Allerdings ist die Freimaurerei eine der klassischen Quellen für die bekannte These, alle Religionen würden letztlich denselben Gott verehren. Das Ziel der Religion sieht die Freimaurerei letztlich in der ethischen Verbesserung des Menschen. Im bereits zitierten Dokument der „Alten Pflichten“ heißt es zu „Gott und der Religion“: „Der Maurer ist durch seinen Beruf verbunden, dem Sittengesetz zu gehorchen, und wenn er seine Kunst recht versteht, wird er weder ein dümmer Gottesleugner noch ein Wüstling ohne Religion sein.

Aber obgleich in alten Zeiten die Maurer verpflichtet waren, in jedem Lande von der jedesmaligen Religion des Landes oder der Nation zu sein, so hält man doch jetzt für ratsam, sie bloß zu der Religion zu verpflichten, in welcher alle Menschen übereinstimmen...“

Der klassische Ausdruck dieses freimaurerischen Denkens ist die „Ringparabel“ aus „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Sie beschreibt einen Mann, der einen Ring besaß, von dem es heißt: „Und hatte die geheime Kraft vor Gott, und Menschen angenehm zu ma-

chen, wer in dieser Zuversicht ihn trug.“

Da der Mann drei Söhne hatte, die er gleich stark liebte, ließ er zwei Kopien anfertigen, die dem Original so ähnelten, dass er sie selbst nicht unterscheiden konnte. Vor seinem Tod gab er jedem seiner Söhne einen der drei Ringe. Nachdem er verstorben war, gerieten die Brüder nun in Streit und verklagten sich gegenseitig.

Ein Richter fällte aber keine Entscheidung, sondern erteilt den Brüdern folgenden Rat: „Mein Rat ist aber der: ihr nehmt die Sache völlig wie sie liegt. Hat von euch jeder seinen Ring von seinem Vater: So glaube jeder sicher seinen Ring den echten. Möglich, dass der Vater nun die Tyrannei des einen Ringes nicht länger in seinem Hause dulden wollen! Und gewiss, dass er euch alle drei geliebt, und gleich geliebt: indem er zwei nicht drücken mögen, um einen zu begünstigen. – Wohlan! Es eifre jeder seiner unbestochnen von Vorurteilen freien Liebe nach!“ In der Parabel steht der Vater für Gott, die Ringe meinen das Judentum, das Christentum und den Islam und die Brüder repräsentieren Anhänger der jeweiligen Religion. Fazit für

Lessing: Die Religionen haben den Zweck zu einer „von Vorurteilen freien Liebe“ zu motivieren. Die Echtheitsfrage jedoch stünde dem Sinn der Ringe sogar entgegen, da der Vater die „Tyrannei des einen Ringes“ - also einer Religion - nicht dulden möchte. Lessing spricht damit als Freimaurer die Ideologie des Geheimbundes klar aus: Religion ist wichtig, aber nicht aus sich selbst, sondern als Motiv zu ethischem Handeln.

Die Bibel gehört zwar zu den Symbolen der Freimaurerei, jedoch austauschbar durch „heilige Bücher“ wie Koran oder Bhagavad Gita. Ein Freimaurer-Zitat bezeichnet Gottes Wort als „Buch des ‚heiligen Gesetzes‘, die unabänderbare, unwandelbare Ethik, die Entscheidung aus dem Unbewussten“.

Die Freimaurerei verneint nicht die Existenzberechtigung von Kirchen, sondern den Anspruch Jesu, der einzige Weg zum Vater zu sein (Johannes 14,6). Aus diesem Grund kam es in der Geschichte immer wieder zu heftigen Konflikten mit verschiedenen Kirchen (vor allem der römisch-katholischen Kirche). Immer wieder wurde die Freimaurerei auch von staatlicher

Seite verboten. Das Hauptproblem der Freimaurerei ist ihr religiöser Relativismus, die Ansicht, dass es keine uneingeschränkt geltende Wahrheit gibt. Deshalb kann in den „Tempeln“ der Freimaurer auch die Bibel durch den Koran oder die Bhagavad Gita ersetzt werden. Die Bibel bezeugt jedoch unmissverständlich, dass ein Mensch nur durch den Glauben an Jesus Christus vor Gott bestehen und gerettet werden kann.

Johannes 14,6: Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Apostelgeschichte 4,10-12: So sei euch und dem ganzen Volk Israel kundgetan: Im Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat; durch ihn steht dieser hier gesund vor euch. Das ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist. Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

1.Johannes 5,10-13: Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat dieses Zeugnis in sich. ... Und

das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

Aufgrund der Aussagen der Bibel ist die Ideologie, die der Freimaurerei zugrunde liegt, klar abzulehnen. Freimaurerei und christlicher Glaube sind unvereinbar!

Die Tatsache, dass in der Freimaurerei ausdrücklich nur die Religion gilt, „in welcher alle Menschen übereinstimmen“, steht dem Anspruch Jesu entgegen, der einzige Weg zum Vater zu sein. In diesem Sinne kann man die Freimaurerei als antichristlich bezeichnen.

Über „Antichristen“ schreibt der Apostel Johannes: 1.Johannes 2,22: Wer ist ein Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet.“

1.Johannes 4,1-3: Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie

von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.... ein jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.

Wie diese Bibelstellen zeigen, wird nichtchristliche Religiosität und Weltanschauung immer als etwas Dämonisches bezeichnet. So sagt Paulus in seiner Predigt auf dem Athener Areopag, dem auch Philosophen angehörten (vgl. Apostelgeschichte 17,18): „Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt.“

Im Griechischen steht, was hier mit Götter übersetzt wird, ein Wort, das im Neuen Testament sonst nur für „Dämonen“ verwendet wird (Apostelgeschichte 17,22).

Auch in 1.Korinther 10,19-21 wird dieses Wort verwendet: Was will ich nun damit sagen? Dass das Götzenopfer etwas sei? Oder daß der Götze etwas sei? Nein, sondern was man da opfert, das opfert man den bösen Geistern und nicht Gott. Nun will ich nicht, dass ihr in der Gemeinschaft der bösen Geister seid. Ihr könnt nicht zugleich

den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der bösen Geister; ihr könnt nicht zugleich am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der bösen Geister.

Freimaurerei ist ebenso antichristlich wie jede Religion, die Jesus als den einzigen Weg zu Gott ablehnt.

Wenn Sie den Wunsch haben, Jesus als Ihren Erlöser und Herrn anzunehmen, dann können Sie gerade jetzt Jesus im Gebet alle Ihre Sünden bekennen, und ihn in Ihr Leben aufnehmen (Joh. 1, 12). Wenn Sie dies aufrichtig tun, wird Gott Ihnen alle Schuld vergeben (1. Joh.1,9) und Ihnen das ewige Leben schenken (Joh. 10, 28). Ihr Glaube wächst, wenn Sie täglich die Bibel lesen, mit Gott reden und Kontakt zu anderen Christen pflegen. Wenn Sie keine Bibel haben, schenke ich Ihnen eine. Was ich mit Gott erlebte, schrieb ich im Taschenbuch «Wir suchten die Wahrheit» www.dura.ch.vu das ich allen Interessierten kostenlos und unverbindlich zuschicke. Gott segne Sie!

Bernhard Dura
Julierweg 5, CH-7000 Chur
081 284 16 60
www.fitundheil.ch